RheSiNat - Information - Trinkwasser

Das Koblacher Trinkwasser ist durch die Dammabrückung in Gefahr!

Trinkwasser – Schutzzone 2 = bakteriologisches Schutzgebiet!

Veränderung der Grundwasserströmung durch das Hochwasserschutzprojekt Rhesi - mit negativen Folgen!

Verursacht durch die enorme Aufweitung des Rheins kommt es zur Bildung von Tümpeln – Bereiche von stehenden Wasserflächen - welche kontinuierlich mit Keimen und weiteren Schadstoffen angereichert werden - in den Bodenkörper einsickern können.

Achtung: Laut Projekt Rhesi werden die Abwässer der ARA Vorderland und Meiningen zusammengefasst und - neu - im Bereich der heutigen Ehbachmündung - kurz vor der Schutzzone 2 in das neue Rheingerinne eingeleitet **–** siehe roter Pfeil im Bild**.**

Im Rhesi - Fachbericht Grundwasser steht: „Die Fliesszeiten vom Rhein zu den Brunnen bleiben unverändert … **eine Ausnahme bildet das Pumpwerk Koblach, welches gemäß Modellprognose teilweise rheinseitig mit einer Fließzeit von etwa 10 Tagen angeströmt wird.“**

Das ist gegen die Vlbg. Wasserversorgung 2018!

2018-Broschüre „Wasserversorgung in Vorarlberg - Grundlagen Zahlen Fakten.pdf - Trinkwasser-Schutzzonen“ steht: **„Die Schutzzone II muss so groß sein, dass das Wasser mindestens 60 Tage braucht, um von der Grenze der Schutzzone bis zur Wasserfassung zu gelangen. Beschränkungen der Bewirtschaftung und Nutzung sollen so vor Keimbelastungen schützen!“**

Dazu ein Vergleich aus dem Archiv: „Bericht des Bürgermeisters Werner Gächter - Nr. 16-1986/2“, da ist u. a. zu lesen: „Unser Trinkwasser … In einer der Schutzgebiets-Festlegung vorausgegangenen Untersuchung durch die Universität Innsbruck wurde festgestellt, daß die Fließgeschwindigkeit etwa 3,5 m pro Tag beträgt. Dies bedeutet z. B., daß das Grundwasser für die Strecke von der Frutz zur Fassungsanlage beim Pumpwerk etwa 480 Tage oder 16 Monate benötigt. Unser Trinkwasser wird durch die Umweltschutzanstalt in Bregenz laufend untersucht. Die Untersuchungsergebnisse geben bisher zu keinerlei Sorge Anlaß.“

RheSiNat - Information - Trinkwasser

Wir fordern, dass sich die Gemeinde Koblach für den sicheren Erhalt der Koblacher Trinkwasserbrunnen und für das gute Koblacher Trinkwasser einsetzt.

Über die Bedeutung des Trinkwasserschutzes konnten Sie auch im VN Bericht vom 25. 04. über „… Untersuchung zeigt, Trinkwasser mit TFA belastet“ und am 26. April 2025 folgendes lesen:

VN
26.04.
2025

Augenmerk auf PFAS-Entwicklungen

BREGENZ In der aktuellen Debatte um PFAS-Belastungen („Ewigkeitschemikalien“) verweist Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher auf die kontinuierlichen Trinkwasseruntersuchungen durch das Vorarlberger Umweltinstitut. Mittlerweile wurden bereits weit mehr als 200 Proben untersucht. Dabei wurde bislang an keiner Stelle eine Überschreitung des zukünftig in der EU geltenden Grenzwertes festgestellt. Trotzdem ist für Rüscher klar: „Für die Vermeidung von PFAS-Einträgen in die Umwelt und in weiterer Folge in unsere Lebensmittel sind jedenfalls weitgehende Anwendungsbeschränkungen notwendig.“ Die Zuständigkeit für entsprechende Regelungen liegt bei der Europäischen Union. Aber auch Vorarlberg könne einen Beitrag leisten und daher werden weiterhin die zur richtigen Einschätzung der Situation erforderlichen Daten erhoben und ausgewertet, betont Rüscher: „Die Landesregierung behält die PFAS-Entwicklung fest im Blick und hat das wegen der hohen gesundheitlichen Relevanz dieser Stoffe auch in ihrem Arbeitsprogramm 2024-2029 ausdrücklich festgehalten. Zu diesem Zweck gilt den Untersuchungen durch das Umweltinstitut weiterhin unsere volle Aufmerksamkeit.“

Das Hochwasser-Schutzprojekt RHESI verschlingt nicht nur immense Steuergelder, sondern scheint sich auch zu einer Gefährdung für die Trinkwasserbrunnen zu entwickeln.

Wenn Sie uns unterstützen,
helfen Sie uns in unseren Bemühungen das Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein ("Rhesi") für Koblach optimal zu gestalten.

Für Spenden auf das Konto:

RheSiNat - Verein für Sicherheit & Natur
IBAN: AT15 3742 2000 0843 3237

sagen wir ein herzliches Vergelt’s Gott!